

Pflanzengesellschaften : XVII. Klasse : Litorelletea

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich**

Band (Jahr): **32 (1958)**

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dort mit dem nw-europäischen Hydrochareto-Stratiotetum (v. Langendonck 1935) Kr. et Vl. 1937 zu vergleichen. Nach WILLKOMM et LANGE kommt in stehenden Gewässern im Gebiet von La Mancha nämlich ebenfalls *Hydrocharis morsus-ranae* vor!

Die aus S-Frankreich von BRAUN-BLANQUET (1952) beschriebenen Assoziationen der Potametalia sind in Spanien bisher noch nicht nachgewiesen.

Im Vordringen des Potamion eurosibiricum-Verbandes bis tief in die Mediterran-Region zeigt sich am deutlichsten die ausgleichende Wirkung des Wassers auf die Ausbildung der Pflanzengesellschaften (vgl. jedoch O. DE BOLÓS 1956, p. 89).

XVII. Klasse: Litorelletea Br.-Bl. et Tx. 1943

Ordnung: Litorelletalia W. Koch 1926

Litorelletalia-Gesellschaften sind in der Eurosibirischen und der Alpen Region bekannt und auch in Spanien für beide nachgewiesen. In der Mediterran-Region fehlt die Ordnung dagegen ganz.

1. Verband: Helodo-Sparganion Br.-Bl. et Tx. 1943

Potamogeton oblongus-Hypericum helodes-Ass.
(Allorge 1926) Br.-Bl. et Tx. 1950

Je eine Liste von P. ALLORGE (1927 b, p. 223), von V. et P. ALLORGE (1941 b, p. 239) und von BELLOT (1949, p. 109) belegen das Vorkommen der euatlantischen Potamogeton oblongus-Hypericum helodes-Ass. in Galicien (vgl. auch ALLORGE 1927 a, p. 249 f.). Sie werden zwar von den Autoren mit verschiedenen Namen bezeichnet, gehören aber doch wohl zu der gleichen Assoziation. Außer den namengebenden Charakterarten und *Juncus heterophyllus* Dufour werden die Verbandscharakterarten *Scirpus fluitans* L. und *Ranunculus lenormandi* F. Schultz (vgl. BR.-BL. u. Tx. 1952, p. 258) und *Ranunculus hololeucos* Lloyd und die Charakterarten der Ordnung, *Juncus bulbosus* L., *Echinodorus ranunculoides* (L.) Engelm. und *Eleocharis multicaulis* Sm., genannt (vgl. auch die sehr komplexen Listen von GUINEA 1949, p. 354/55).

Bei der Aufnahme dieser und nahe verwandter Gesellschaften muß sehr sorgfältig auf die Abgrenzung gegen die Kontaktgesellschaften, vor allem des Potamion eurosibiricum, geachtet werden, mit dessen ärmsten Ausbildungen Durchdringungen vorkommen, zumal die pH-Werte der Potamogeton-Hypericum-Ass. nur wenig unter 7 liegen (BELLOT, V. et P.

ALLORGE). *Potamogeton oblongus* Viv. (= *P. polygonifolius* Rchb.) ist eine gute Charakterart des Helodo-Sparganion, die nicht dem Potamion zugerechnet werden darf. RIVAS GODAY (1954, p. 409, 411) fand dieselbe Gesellschaft, die er als Subassoziation mit *Juncus heterophyllus* abtrennt, neuerdings auch im Tal der Viuda im Zentrum der Provinz Ciudad Real, wo eine Insel atlantischer Pflanzengesellschaften im Mediter-rangebiet liegt.

2. Verband: Litorellion W. Koch 1926

Auch dieser Verband ist wahrscheinlich in NW-Spanien ausgebildet, wenn auch von dort bisher keine reinen und vollständigen soziologischen Aufnahmen davon bekannt geworden sind. Die als *Eleocharetum multicaulis* bezeichneten Listen werden besser zu der vorigen Assoziation gestellt. ALLORGE (1927 a, p. 948) weist auf das Vorkommen einer *Pilularia globulifera*-Gesellschaft in der Provinz Lugo hin.

Dagegen ist aus den Pyrenäen sehr eingehend das Isoëteto-Sparganietum borderei beschrieben worden (BRAUN-BLANQUET 1948, vgl. auch FONT QUER 1953, p. 238), von dessen Arten *Sparganium borderei* auch in den kantabrischen und anderen iberischen Hochgebirgen noch vorkommt (vgl. V. et P. ALLORGE 1941 b, p. 241).

Einen sehr fragmentarischen Bestand einer *Eleocharis acicularis*-Gesellschaft mit *Juncus bulbosus* sahen wir oberhalb Panticosa in den S-Pyrenäen in etwa 1700 m Meereshöhe an einer Quelle, an der ebenfalls *Montia verna* Neck., *Hypericum humifusum* L. und *Veronica serpyllifolia* L. wuchsen.

XVIII. Klasse: Montio-Cardaminetea Br.-Bl. et Tx. 1943

Ordnung: Montio-Cardaminetalia Pawlowski 1928

Die Quellflur-Gesellschaften verdanken ihr Dasein dem durch alle Jahreszeiten gleichmäßig fließenden Wasser von ausgeglichener niedriger Temperatur. Wenn auch das Schwergewicht dieser Gesellschaften, wie der Quellen selbst, im Gebirge liegt, fehlen sie doch im Flachlande nicht ganz. Der Kalkgehalt des Quellwassers trennt die Gesellschaften der Montio-Cardaminetalia in zwei Verbände, von denen der eine, das Cardamineto-Montion, azidophil und besonders in Mittel- und W-Europa verbreitet, während der andere, das Cratoneurion commutatae W. Koch 1928, basiphil ist und auf die Kalkgebirge beschränkt bleibt (vgl. BRAUN-BLANQUET 1948). Wir konnten nur Gesellschaften des ersten Verbandes studieren.